

Bogen Musik!

Sehr viele gute Nummern. Waren 10 Cts.

Spezieller Preis heute,

5 Cents die Kopie.

Neuer 4 Cents Laden,

J. G. Ludwig.

310 Kadawanna Ave.

Peter Stipp,

Baumeister und Contractor,

Office, 327 N. Washington Avenue

Fabrikant von hohem Cement Bauquadranten
Eisenröhren in Scranton und Wilem
Alle in das Baufach einschlagenden Arbeiter
werden schnell und billig ausgeführt.
Gemeindeämtern in Kellern und Seitenwege ein
Spezialität.
Beide Telephone

Silverstone,

Augenärzt Spezialist,

225 Kadawanna Avenue,
hat seinen die allerneuesten Desinfektions
Apparate in Scranton und Wilem
Alle in das Baufach einschlagenden Arbeiter
werden schnell und billig ausgeführt.
Gemeindeämtern in Kellern und Seitenwege ein
Spezialität.
Beide Telephone

George J. Steyer. Henry Bodrecht.

Kemper & Bodrecht,

Plum- und Dampf- und Hei-

wasser-Heizer, Blech- und

Eisenblech-Arbeiter.

Dachdecken, Dächer, Oberdecken und Feigap
parate aufgesetzt und repariert.
Office und Werkstätte:
No. 203 Spruce Straße,
Neues Telephone—Werkstätte, 1850; Wohn-
ung, 704.

Plumbing

in dem Heim

ist eines der hauptsächlichsten Departemente
unseres Geschäftes. Wenn die Wasserrohre
brechen oder zerfallen, die Wasserleitung
oder das Sanitationssystem eine Untersuchung
nötig hat, so ruft uns auf irgend einem
Telephon.

Gebr. Günster,

Eisenwaren und Plumbing,

Nr. 325-327 Penn Avenue

Brooks & Co.,

Bankiers,

Mitglieder der N. Y. Stock Exchange,
Händler in

Allen Liktirten und Nicht-

lirtirten Sekuritäten,

423 Spruce Straße, Scranton.

Correspondenzen:
Edward W. Smith & Co.,
27 Pine Straße, New York City.

Mm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die besten Würste in jeder Art; und
benutzt alle Sorten frisches und eingepökeltes
Fleisch, Kanarienfisch u. s. w.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

310 Franklin Avenue.

Brotwerk jeder Art täglich frisch, warm
Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Alle Telephone 356-3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung

313 Center Straße.

Joseph Gardner,

Contractor und

Baumeister,
1206 Academy Str., Scranton, Pa.

Dampfkessel-Reparatur Spezialität.

Stadt und County.



Die Telefonnummer des „Wochenblatt“
ist jetzt 2309 (neues).

Herr John Zeidler von St. Jo-
seph, Mo., ist zum Besuch seiner hiesi-
gen Verwandten eingetroffen.

Eine Versammlung des Common
Council konnte am Donnerstag Abend
nicht stattfinden, weil kein Quorum er-
schienen war.

Herr Peter Ziegler, welcher seit
der Eröffnung des Elk Cafe an Frank-
lin Avenue leitet, hat sich am Samstag
Abend von der Zeitung zurückgezogen.

J. C. Taylor wurde am Dienstag
zum sechsten Male als Superintendent
der öffentlichen Schulen in Kadawanna
County erwählt und sein Salair zu-
gleich um \$ 500 jährlich erhöht.

Salvator Mon Dello, der John
Dessa im Verlaufe eines Streites in
einer Wirtshaus durch einen Schuss ver-
wundet, muß sechs Monate Gefängnis
abgeben, indem er sich des verhängten
Angriffs und Schlägerlei schuldig be-
kennt.

Gewahren-Inspektor Fred J. Wi-
dmer erhielt am Samstag ein Stück
des ersten Sarges, in welchem die Le-
berreste des Revolutionshelden Baron
von Steuben beigesetzt wurden. Arja
Williams von Buffalo machte Herrn
Widmer das Geschenk.

Finley C. Martin und seine Gat-
tin Catharine ließen am Freitag gegen
die Kadawanna Company eine Entschä-
digungsforderung für \$ 10,000 einbringen,
weil letztere zu Moskow, als sie mit
einem Sängling in den Armen einen
Zug verließ, ausglitt und sich daran
verletzte, sodass sie für mehrere Monate
das Bett hüten mußte. Es wird her-
vorgehoben, daß die Plattform eifrig
und unsicher war.

Ein Sturm von ungewöhnlicher
Festigkeit suchte am Montag Abend un-
sere Stadt heim und richtete allenthal-
ben Schaden an. Bäume wurden ent-
wurzelt, Räume umgeweht, Fenster ein-
geblasen und Schilde abgerissen, wäh-
rend die große Wassermenge auch Un-
heil anrichtete. Hund Häuser wurden
von ihren Fundamenten gehoben, vier
andere durch den Blitz beschädigt, vier
einige Personen durch fallende
Glascherben verletzt. Ein Mädchen,
die 14 Jahre alte Mary Finois von
Jefferson Avenue, wurde von einem
Blitzstrahl getödtet, als sie mit der Fa-
milie beim Abendessen saß; der Blitz-
strahl rief ein Loch in die Seite des Hau-
ses und einen Teil des Daches ab. Die
Wahrscheinlichkeit der Feindesgefahr
an West Vin den Straße und Adler Avo-
enue wurde auch stark beschäbigt, denn
ein Blitzstrahl trachte durch die südliche
Mauer und rief 30 Fuß des Daches ab.
Es wird veranschlagt, daß der Sturm
ingesamt einen Schaden von \$ 75,000
angebracht, denn kaum ein Stadtteil
blieb von ihm verschont.

Die Hundellenen für dieses Jahr
sind fest Montag.

Prof. George Howell ist Dienstag
Abend wieder als Superintendent der
öffentlichen Schulen der Stadt erwählt
worden, doch schlägt der Versuch, sein
Salair um \$ 500 jährlich zu erhöhen,
fehl.

Die Leichen der zwei Männer, die
vortag bei der Poplar Str.
Kreuzung getödtet wurden, sind Sam-
stag im Stafford Friedhofe in West
Scranton beigesetzt worden, ohne daß
ihre Identität festgestellt wurde.

Nächsten Sonntag, den 7. Mai,
vorm. 10 Uhr, findet in der ev. Luth.
Kirche an Mission Avenue die
Prüfung der diesjährigen Konfirman-
denklasse statt. Mitglieder, Verwandte
und Freunde sind eingeladen. Das
Opfer ist für den Bibelfond, um jedem
Konfirmanden eine Bibel am Confir-
mandentage zu überreichen.

Allen M. Stone von Master Avo-
enue und Willard Richards vom Nord-
ende, Angestellte des Vermessungskorps der
Temple Eisen Company, wurden am
Donnerstag Nachmittag in der Kadawanna
Zeche der Company zu Jessup
3 emlich überbrannt, als sie während
der Arbeit eine angeammelte Gasmasse
trafen, die von ihren Lampen entzündet
wurde. Ihre Verletzungen sind jedoch
nicht lebensgefährlich.

Nächsten Sonntag Morgen um 8
Uhr reisen die Sänger des Scranton
Vereins zu einem freundschaftlichen
Besuch des Vahlg Sängerbundes nach
Allentown und die Passagiere sind auch
eingeladen, sich dem Ausflug anzuschlie-
ßen. Der Fahrpreis hin und zurück
beträgt \$ 1.00 und die Reise erfolgt auf
der Central R. R. von N. J. Die
Monatsversammlung des Vereins ist
wegen des obigen Ausflugs auf den 14.
Mai verlegt worden.

Herr Felix Wenger bringt im Wil-
kesbarr, Wädhier einen zwei Spalten
langen Artikel über den „Damen Abend“
des Kuerne County Zwieses, welcher
in jeder Hinsicht die gebestete Erwartung
übertraf. Für den Kadawanna
Zweig möchten wir eine Entschädigung
darbringen für den schwachen Besuch
seitens seiner Mitglieder. Es ist wohl-
bekannt, daß fast immer dieselben Leute
die Versammlungen besuchen und auch
die gleichen Leute an Comites und Aus-
schüssen fungieren und die Arbeit thun.
Nun sind wir hier infolge des kommen-
den Komites und des projektierten
Heimbaus so mit Arbeiten überhäuft,
daß man die, als drei oder vier Comi-
tees dienen, kaum wissen, wo ihnen
der Kopf flieht, und manche Frauen fra-
gen sich allen Ernstes, ob sie Wittmen
oder verheiratet seien. Da ist es denn
kein Wunder, wenn der Mann mit
wirklicher Freude die Gelegenheit be-
grüßt, einmal einen Abend im Familien-
kreise zubringen und sich ausruhen zu
können. Freund F. W. kennt jedenfalls
den Rummel aus eigener Erfahrung
und wird hoffentlich die Entschädigung
gerne lassen. Wir hoffen, uns ein an-
dermal reoanshire zu können und sind
besonders begierig auf die Leistungen
des neuen Turnvereins.

Nord Scranton.

Der William Griffith Laden an
Dickson Avenue wurde Sonntag Nacht
um Waaren im Werthe von \$ 12 be-
stohlen.

Die Wohnhäuser von Patrick
Marrin, 1762 Keyser Avenue, und Jo-
seph Artchfous, 318 Charles Straße,
brannten gestern Abend gegen 8 Uhr
nieder—beide im Nordende und fast zu
gleicher Zeit.

Der Bergmann Michael Bornid
von Ray Aug Avenue wurde am Don-
nerstag Vormittag in der Dickson Zeche
durch eine verpödet erfolgte Sprengung
getödtet; er wird von der Witwe und
mehreren kleinen Kindern überlebt.

John Noon von George Straße,
der am Samstag Abend in Leonard's
Bischoflicher Etablissement an Keyser
Ballett einbrang und 24 Flaschen Bier
stahl, wurde am Sonntag in Ermanglung
von \$ 300 Bürgschaft dem Gefäng-
nis überhandt. Eugen McWent, der
Noon begleitete, konnte der Polizei ent-
weichen.

Während der 73jährige Joseph Un-
inowicz von Mount Vernon Straße
am Donnerstag Nachmittag nahe der
Diamond Zeche auf Kohlenkarren spielte
und dieselben in Bewegung gesetzt wür-
den, fiel er ab und unter die Räder, die
ihn das linke Bein so schlimm zerdrück-
ten, daß es Freitag amputirt werden
mußte. Sein Zustand war zur Zeit ein
kritischer.

Der Berliner Kunstausstellung ist
am Montag unter entsprechenden Feier-
lichkeiten eröffnet worden.

Die „Eichenkranz“ Festschicht
am Donnerstag Abend war vom besten
Wetter begünstigt und sehr gut besucht.
Und was die gebotene Unterhaltung an-
betrifft, so glauben wir, daß alle Zuhö-
rer befriedigt waren. Die Damen vom
„Eichenkranz“ haben uns gezeigt, daß
es nicht nötig ist, für eine Abendunter-
haltung hochgehobete Solisten aus der
Ferne zu beziehen; und das Publikum
hatte seine Ansprüche auf künstlerische
Genüsse nicht zu hoch geschraubt und
sich löstlich unterhalten. Das Komische
zieht immer am besten und es war wirk-
lich überraschend, über welsch tüchtige
Kräfte unsere Stadt auf diesem Gebiete
verfügen kann. Sogar der Zufall hat
mitgeholfen, die Nachmusik für längere
Zeit in Bewegung zu setzen. Durch
den Geruch der Speisen jedenfalls ange-
lockt, hatte nemlich ein Nonstereemplar
einer Karte ihren Weg aus dem Keller
nach dem Seitenzimmer der Halle ge-
funden. Von dort vertrieben, flüchtet
sie nach dem Hauptsaale, wo alle Sitze
mit Frauen und Kindern besetzt waren.
Das Geschie und Geschrei läßt sich viel
leichter denken, als wie beschreiben, und
es bedurfte keines Kommandos, um die
Zaghaften auf die Sitze zu bringen.
Mit gezogenen Knüppeln ging die Po-
lice auf das Unthier los, aber es war
schwer, ihm unter den Banken betru-
cken; und plötzlich verschwand es
eben so rasch, wie es gekommen, doch
die Aufregung legte sich erst lange nach-
her!

Die Damen hatten für alles Nötige
bestens gesorgt und waren unermüdlich
thätig bei der Bewirtung und Unter-
haltung, so daß alles in allem der Abend
ein wirklich genussreicher war; hoffent-
lich ist auch der finanzielle Anfall zur
Zufriedenheit verlaufen. Alle Aner-
kennung den Damen vom „Eichenkranz“
wie auch den Darstellern auf der Bühne!

Das Thal abwärts.

Taylor. Der in der Archbold Zeche
angestellte Bergmann Thomas Jenkins
von Union Straße wurde am Montag
getödtet, als er nach seinem Arbeitsplatze
ging, um einen nicht erfolgten Spreng-
schuß zu untersuchen, der dann losging.
Er hinterließ die Witwe und eine Toh-
ter. Die zwei Helfer des Jenkus wur-
den ebenfalls erheblich verletzt. Prof.
M. J. Wood, der seit den letzten zehn
Jahren Superintendent der Borough
Schulen war, wurde am Dienstag Ab-
end durch Prof. W. S. Robinson, bis-
her Prinzipal der Hodschule, geschlagen,
auch wurde Prof. Robinson \$ 100 mehr
jährlich als Salair erlaubt. Frau
Henry Weibel von Main Straße ist
durch Krankheit an's Haus gefesselt.
Fräulein Anna Schläppi von Ridge
Straße und Edward Berger von Main
Straße, zwei wohlbekannte und popula-
re junge Leute, wurden am Samstag
Abend durch Pastor C. E. Feyer zu
einem glücklichen Ehepaar eingesegnet.

Der Bergmann Thomas Walsh
von Avoca und sein Handlanger, Name
unbekannt, wurden gestern in dem Van
Schacht durch einen Deckenfall erschla-
gen, als sie ihr Tagewerk begannen.

William Kopalaki von Old Forge,
18 Jahre alt, der sich des Einbruchs
und Tragens von verborgenen Waffen
schuldig bekannte, wurde von Richter
O'Neill einer Reformhülle überwiefen.

Der 48 Jahre alte Wirth Albert
Struck und der Schulknabe John Wa-
ronel von Dupont wurden am Dienstag
Nachmittag durch eine elektrische Er-
schütterung getödtet, als sie mit einer
Drahtleitung in Berührung kamen, die
Montag Nacht während des Sturmes
niedergerichtet worden war. Waronel
wollte auf dem Heimweg von der Schule
den Draht zur Seite werfen, hatte ihn
aber kaum erfaßt, als er todt niederfiel.
Struck wurde mit Anderen durch den
Unfall zur Stelle gelockt und versuchte
gleichfalls den Draht aus dem Wege zu
schaffen, als er ebenfalls bei der Be-
rührung einseitig niederfiel.

Wir bitten hiermit solche unserer
verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,
uns den Betrag zukommen zu lassen,
denn wir haben das Geld nötig und
ganz weislich verdient. Wer nicht selbst
vorkommen kann, ist gebeten, den Be-
trag per Post einzusenden. Das Gesuch
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten
und dem regulären Personal der Office
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde
uns viel Zeiterlust ersparen, wenn die
Leser vorkommen und bezahlen würden
ehe die Schuld zu hoch ansteigt.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

Valley View Park Konzert,
an der Laurel Linie, nächsten Sonntag
Nachmittag um 3 Uhr, wenn die Wit-
terung es erlaubt. Alexander's Kapelle.
Eintritt frei.

Der 48 Jahre alte Wirth Albert
Struck und der Schulknabe John Wa-
ronel von Dupont wurden am Dienstag
Nachmittag durch eine elektrische Er-
schütterung getödtet, als sie mit einer
Drahtleitung in Berührung kamen, die
Montag Nacht während des Sturmes
niedergerichtet worden war. Waronel
wollte auf dem Heimweg von der Schule
den Draht zur Seite werfen, hatte ihn
aber kaum erfaßt, als er todt niederfiel.
Struck wurde mit Anderen durch den
Unfall zur Stelle gelockt und versuchte
gleichfalls den Draht aus dem Wege zu
schaffen, als er ebenfalls bei der Be-
rührung einseitig niederfiel.

Wir bitten hiermit solche unserer
verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,
uns den Betrag zukommen zu lassen,
denn wir haben das Geld nötig und
ganz weislich verdient. Wer nicht selbst
vorkommen kann, ist gebeten, den Be-
trag per Post einzusenden. Das Gesuch
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten
und dem regulären Personal der Office
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde
uns viel Zeiterlust ersparen, wenn die
Leser vorkommen und bezahlen würden
ehe die Schuld zu hoch ansteigt.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

Valley View Park Konzert,
an der Laurel Linie, nächsten Sonntag
Nachmittag um 3 Uhr, wenn die Wit-
terung es erlaubt. Alexander's Kapelle.
Eintritt frei.

Wir bitten hiermit solche unserer
verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,
uns den Betrag zukommen zu lassen,
denn wir haben das Geld nötig und
ganz weislich verdient. Wer nicht selbst
vorkommen kann, ist gebeten, den Be-
trag per Post einzusenden. Das Gesuch
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten
und dem regulären Personal der Office
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde
uns viel Zeiterlust ersparen, wenn die
Leser vorkommen und bezahlen würden
ehe die Schuld zu hoch ansteigt.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

Valley View Park Konzert,
an der Laurel Linie, nächsten Sonntag
Nachmittag um 3 Uhr, wenn die Wit-
terung es erlaubt. Alexander's Kapelle.
Eintritt frei.

Wir bitten hiermit solche unserer
verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,
uns den Betrag zukommen zu lassen,
denn wir haben das Geld nötig und
ganz weislich verdient. Wer nicht selbst
vorkommen kann, ist gebeten, den Be-
trag per Post einzusenden. Das Gesuch
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten
und dem regulären Personal der Office
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde
uns viel Zeiterlust ersparen, wenn die
Leser vorkommen und bezahlen würden
ehe die Schuld zu hoch ansteigt.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

Der Mann mit dem Messer. Fast in
jedem Heim, welches der Arzt auf seinen
täglichsten Gängen besucht, ist mehr oder
weniger Kopfschmerz, Rückenschmerz,
Seitenstechen, Magenbeschwerden, Pein
und Lahnheit, — Leiden, welche einen
tiefen Schatten über das Leben werfen.
Er zollt jedoch diesen „gewöhnlichen“
Beschwerden wenig Aufmerksamkeit; er
betrachtet sie thätig als seiner Beach-
tung unwürdig. Er wartet gewöhnlich
auf eine große Gelegenheit, eine aller-
höchste Nothwendigkeit, welche die Am-
putation eines Armes oder Beines, oder
die Bloßlegung der menschlichen Eingewe-
ide erfordert. Da sieht man seine
lebhafteste Theilnahme. Die Wahrheit in
der Sache ist, daß der Arzt, der entschlös-
sen und weise an das Werk geht und die
Ursache und Behandlung der „gewöhn-
lichen“ Leiden des täglichen Lebens un-
tersucht, den Werth seiner professionellen
Dienste zehnfach erhöht.

Forni's Alpenkräuter ist jedoch, seiner
außerordentlichen Verdienste wegen, der
„reguläre Doktor“ in tausenden Familien
geworden. Der Gebrauch eines
Jahresherbs hat seine Gesundheit ge-
benden Eigenschaften bewiesen. Er kann
nur durch Spezialagenten bezogen wer-
den, oder direkt von den Eigenthümern,
Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25
So. Hoyne Avenue, Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter Blutbeiler ist
zu haben bei Henry Walter, 1011 Cedar
Avenue.

Gestern Nachmittag trat Gouver-
neur Woodrow Wilson von New Jer-
sey eine auf vier Wochen berechnete
Reise nach dem Westen bis zur pazi-
fischen Küste an.

Der Streik der Metallarbeiter in
Eheming, der sich weiter auszubreiten
drohte, ist am Freitag glücklich beigelegt
worden, aber der „Lockout“ auf der
West von Schuyler dauert fort.

Prof. Charles C. Merriam, der
geplagte republikanische Bürgermei-
sterkandidat bei der letzten Wahl, hat
während der Kampagne in Chicago für
Wahlzweck \$ 133,254 80 ausgegeben.

In der gewerkschaftlichen bohmischen
Stadt Tschau an der Beraunka wüthet,
laut telegraphischen Meldungen, eine
verheerende Feuersbrunst, die mehr als
hundert Wohnhäuser und andere Ge-
bäude einäscherte.

Kronprinz Wilhelm und Kron-
prinzessin Cecilie werden Mitte Mai
eine Reise nach St. Petersburg machen
und dem Zaren zu seinem Geburtstag
am 19. Mai die Glückwünsche des kai-
serlichen Hofes überbringen. Dieser Jahrgang soll
als offenkundiger Beweis dafür gelten,
daß zwischen Rußland und Deutschland
ein Uebereinkommen verhandelt ist.

Die Stadt Bangor in Maine ist
am Sonntag von einem furchtbaren
Brande heimgesucht worden, der un-
denksam eintritt der Stadt in Asche
legte, einen Schaden von mehr als sechs
Millionen Dollars anrichtete und tau-
sende von Bewohnern obdachlos machte.
Nach den letzten Berichten scheinen bei
dem Brande drei Personen ihr Leben
eingebüßt zu haben.

Wir bitten hiermit solche unserer
verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,
uns den Betrag zukommen zu lassen,
denn wir haben das Geld nötig und
ganz weislich verdient. Wer nicht selbst
vorkommen kann, ist gebeten, den Be-
trag per Post einzusenden. Das Gesuch
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten
und dem regulären Personal der Office
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde
uns viel Zeiterlust ersparen, wenn die
Leser vorkommen und bezahlen würden
ehe die Schuld zu hoch ansteigt.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

Valley View Park Konzert,
an der Laurel Linie, nächsten Sonntag
Nachmittag um 3 Uhr, wenn die Wit-
terung es erlaubt. Alexander's Kapelle.
Eintritt frei.

Wir bitten hiermit solche unserer
verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,
uns den Betrag zukommen zu lassen,
denn wir haben das Geld nötig und
ganz weislich verdient. Wer nicht selbst
vorkommen kann, ist gebeten, den Be-
trag per Post einzusenden. Das Gesuch
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten
und dem regulären Personal der Office
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde
uns viel Zeiterlust ersparen, wenn die
Leser vorkommen und bezahlen würden
ehe die Schuld zu hoch ansteigt.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

Valley View Park Konzert,
an der Laurel Linie, nächsten Sonntag
Nachmittag um 3 Uhr, wenn die Wit-
terung es erlaubt. Alexander's Kapelle.
Eintritt frei.

Wir bitten hiermit solche unserer
verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,
uns den Betrag zukommen zu lassen,
denn wir haben das Geld nötig und
ganz weislich verdient. Wer nicht selbst
vorkommen kann, ist gebeten, den Be-
trag per Post einzusenden. Das Gesuch
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten
und dem regulären Personal der Office
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde
uns viel Zeiterlust ersparen, wenn die
Leser vorkommen und bezahlen würden
ehe die Schuld zu hoch ansteigt.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

Valley View Park Konzert,
an der Laurel Linie, nächsten Sonntag
Nachmittag um 3 Uhr, wenn die Wit-
terung es erlaubt. Alexander's Kapelle.
Eintritt frei.

Wir bitten hiermit solche unserer
verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,
uns den Betrag zukommen zu lassen,
denn wir haben das Geld nötig und
ganz weislich verdient. Wer nicht selbst
vorkommen kann, ist gebeten, den Be-
trag per Post einzusenden. Das Gesuch
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten
und dem regulären Personal der Office
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde
uns viel Zeiterlust ersparen, wenn die
Leser vorkommen und bezahlen würden
ehe die Schuld zu hoch ansteigt.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

Valley View Park Konzert,
an der Laurel Linie, nächsten Sonntag
Nachmittag um 3 Uhr, wenn die Wit-
terung es erlaubt. Alexander's Kapelle.
Eintritt frei.

Wir bitten hiermit solche unserer
verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,
uns den Betrag zukommen zu lassen,
denn wir haben das Geld nötig und
ganz weislich verdient. Wer nicht selbst
vorkommen kann, ist gebeten, den Be-
trag per Post einzusenden. Das Gesuch
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten
und dem regulären Personal der Office
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde
uns viel Zeiterlust ersparen, wenn die
Leser vorkommen und bezahlen würden
ehe die Schuld zu hoch ansteigt.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

Valley View Park Konzert,
an der Laurel Linie, nächsten Sonntag
Nachmittag um 3 Uhr, wenn die Wit-
terung es erlaubt. Alexander's Kapelle.
Eintritt frei.

Wir bitten hiermit solche unserer
verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,
uns den Betrag zukommen zu lassen,
denn wir haben das Geld nötig und
ganz weislich verdient. Wer nicht selbst
vorkommen kann, ist gebeten, den Be-
trag per Post einzusenden. Das Gesuch
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten
und dem regulären Personal der Office
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde
uns viel Zeiterlust ersparen, wenn die
Leser vorkommen und bezahlen würden
ehe die Schuld zu hoch ansteigt.

Achtungsvoll,
Der Herausgeber.

Systematisches

Sparen

Ist die Grundlage von vielen Vermögen.
Das beste Legen von; etwas jeden
Zahltag durch eine Einlage, mit dieser
Bank, wird Ihnen behilflich sein, dieselbe zu erreichen. Wir bezah-
len drei Prozent Interessen auf Sparanlagen, ob groß oder klein.

Es wird Deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,

118 Myoming Ave., Scranton, Pa.

Bereinigten Staaten Deposikum.

Kapital \$200,000. Ueberfluß (verdienst) \$1,000,000.

Offen Samstag Abends 7 bis 8 Uhr.

Gewöhnliches Mehl mag für manche Leute gut genug sein, aber ist es gut genug für Sie?

Es ist einfach eine Frage von Ja
oder Nein. Wünschen Sie gewöhn-
liches Mehl oder gewöhnliche Resultate, oder
wünschen Sie King Midas Mehl und sehr
vorzügliche Resultate? Es besteht völlig
so viel Unterschied zwischen Brod aus King
Midas Mehl und Brod gebaden aus ande-
ren Mehlen, als wie zwischen Rahm und
Milch.

Der kleine extra Kostenpreis machen
diese wunderbare Qualität möglich.

Alle guten Grocers verkaufen

King Midas

Das theuerste Mehl in America und werth
alles, was es kostet

Influenza.

Man großartig hat sich der echte Anfer
Pain-Expeller beim Auftreten der heimi-
schen Influenza bewährt; es giebt
nicht leicht ein Mittel, das so rasch und
gut wirkt als dieses.

Hauptbedingung ist allerdings, daß er
rechtzeitig angewendet wird, nicht erst,
wenn verschiedene Komplikationen mit
Fiebererscheinungen u. s. w. eingetreten sind!
Deshalb sollte in seiner Familie ein Fläsch-
chen Anfer Pain-Expeller stehen, damit
man ihn bei den ersten Anzeichen einer
Verfälschung und Unwohlsein behufs
Einerholung sofort zur Hand hat.

Die ersten fünf gewöhnlich fatarrhale
stische B'schwerden. Schmecken im Kopf
und in den Gliedern, Frösteln, Ohren-
schmerzen, namentlich aber eine allgemeine
Schwäche im ganzen Körper, Müdigkeit
in den Beinen und Schenkeln. Nicht zu
warten, ist hier die erste Bedingung; man
hat sonst oft Wochen und Monate lang zu
ertragen, was durch richtiges, sofortiges
Eingreifen hätte verhindert werden könn-
ten.

Seine Anwendung ist in der, der Fla-
sche beigefügten Gebrauchsanweisung ge-
nau angegeben. Verlangen Sie in den
Apotheken den echten Anfer Pain-Expeller.
25 und 50 Cents die Flasche.

F. W. Richter & Co.,

215 Pearl Street, New York.

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's
Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Es